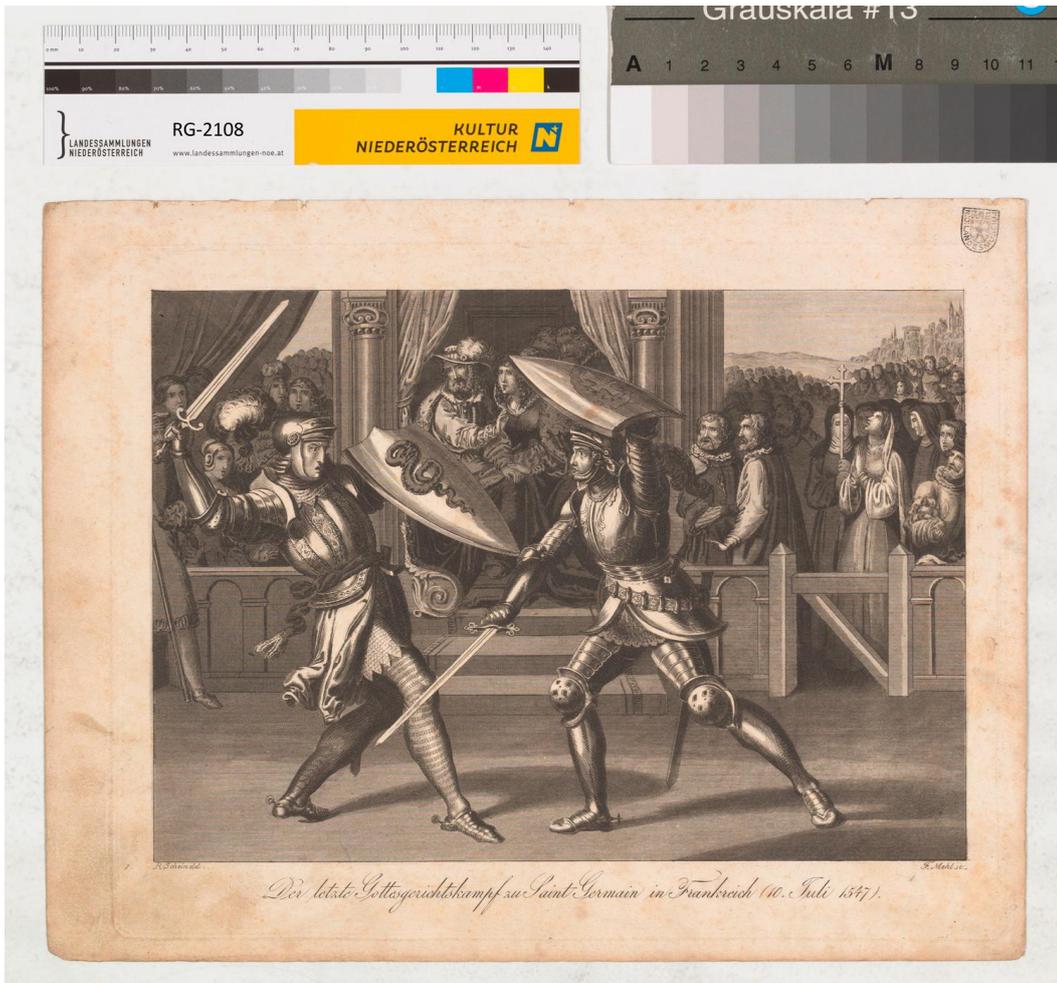


Objektbericht



Der letzte Gottesgerichtskampf zu Saint Germain in Frankreich (19. Juli 1547)

Objektname Kupferstich

Datierung 1. Hälfte 19. Jhdt.

Material/Technik Papier

Inventarnummer RG-2108

Beschreibung Gerichtszweikämpfe wurden als Beweisinstrument für Gottesurteile, Wettstreite und Ehrensachen durchgeführt. Diese Bedeutungsvielfalt der Gerichtszweikämpfe als formales Rechtsinstrument erfreute sich gerade im Adel einer großen Wertschätzung zur Regelung von Ehrstreitigkeiten. In diesem Sinne kann auch der letzte bekannte Gerichtszweikampf 1547 in Frankreich in Anwesenheit Heinrichs II. zwischen Guy de Chabot de Jarnac und Francois de Vivonne de la Chataigneraie interpretiert werden. Konkret ging es bei dem Zweikampf um die von Francois de Vivonne de la Chataigneraie vorgebrachte Anschuldigung, Guy de Chabot de Jarnac unterhalte eine inzestuöse Beziehung zu seiner Mutter. Francois de Vivonne de la Chataigneraie, ein enger Vertrauter des Königs Heinrich, wurden vor dessen Augen getötet. Daraufhin erließ er ein generelles

Objektbericht

Verbot gerichtlicher Zweikämpfe. Der dargelegte Zweikampf ist eine beliebte Duelldarstellung des 19. Jahrhunderts.